

10 Jahre International Cycling Film Festival - die Historie

Am Abend des 2. September 2006 haben die Gründer des International Cycling Film Festival ein kleines Stück Fahrrad-Kulturgeschichte geschrieben: Mit der „Goldenen Kurbel“ wurde der weltweit erste Filmpreis für Fahrradfilme vergeben. Der Gewinner war der österreichisch-deutsche Kurzfilm „doored in downtown“, ein Film über das für Radfahrer gefährliche Phänomen sich plötzlich öffnender Autotüren: „He crashed into/The door and flew/While clinging to his handlebars in panic“ sangen Sylvia Winkler und Stephan Köperl vom Fahrrad in die Kamera zum Vergnügen der 50 Zuschauer. Diese sahen an diesem Abend noch 12 weitere Fahrradfilme aus verschiedenen Ländern.

Das Festival platzt aus allen Nähten – der Umzug in die Flottmann-Hallen

Das Ganze fand im Bochumer Künstlerclub „Goldkante“ statt. Wegen des guten Starts wurde das ICFF zu einem jährlichen Festival weiterentwickelt, das sich in den folgenden Jahren einen festen Platz im Kulturkalender des Ruhrgebiets erarbeitet hat. Bis heute wurden mehr als 200 Fahrradfilme aufgeführt. Ein erster Meilenstein war der Umzug des ICFF in die Herner Flottmann-Hallen im Jahr 2009. Die Goldkante war zu klein für das Festivalpublikum geworden.

Das Festival bekommt Zuwachs – das ICFF in Krakau und Groningen

Ein paar Jahre später entwickelte sich eine enge Partnerschaft zwischen den Machern des ICFF mit der schlesischen Fahrradinitiative in Tschenstochau – nach ersten Gastspielen in Kattowitz und Tschenstochau besitzt das Festival nun Krakau als festen polnischen Spielort neben Herne. Das deutsche Generalkonsulat in Krakau fungiert als Schirmherr, materielle Unterstützung bekommt das Festival von der Stadt Herne und dem Krakauer Goethe-Institut. Ab 2016 wird es außerdem ein Festival in Groningen / Niederlande geben!

Die filmischen Höhepunkte der Vergangenheit

In filmischer Hinsicht kann das Festival auf unterschiedliche Höhepunkte zurückblicken. Viele halten „Father und Daughter“ für einen der besten Filme, die je vom ICFF gezeigt worden sind. Unbestritten hat der Oscar-prämierte Film von Michael Dudok de Witt für konzentrierte Stille trotz proppenvoller Flottmann-Hallen gesorgt, ähnlich wie das Sonderprogramm „Der fantastische Fahrradfilm“. Unvergessen ist Samuel Jameson als rikscha-fahrender Held im schottischen Film „Three-Legged Horses“ von Felipe Bustos Sierra, der auf wunderbare Weise Licht und Schatten des Berufsradfahrens gezeigt hat und dafür im Jahr 2013 die Goldene Kurbel bekam.

Die Themen Arbeit und Gesellschaft

Arbeit und Gesellschaft sind überhaupt wiederkehrende Themen des ICFF, so im Film „Eight-Minute-Deadline“ zum Beispiel, in dem auf tödliche Weise Einrad gefahren wurde und ein düsteres Bild einer Gesellschaft entstand. Bizarr war ein Sonderprogramm 2011 von Queer-Künstlern aus Philadelphia. Unter dem Namen „BikeSmut“ wurde eine Serie antisexistischer Fahrrad-Pornofilme gezeigt, „Drill Baby Drill“ zum Beispiel oder „Support Your Local Bike Mechanic“. Lustig, ab 18 und Auslöser intensiver Debatten im Team des ICFF und darüber hinaus.

Am 31. Oktober freuen sich die Organisatoren auf die zehnte Ausgabe dieses mittlerweile kultverdächtigen Festivals!

10. International Cycling Film Festival

30. Oktober 2015, 20 Uhr - Rough Conditions Adventure Film Festival

31. Oktober 2015, 20 Uhr - 10. Internationale Cycling Film Festival (ab 16 Uhr Rahmenprogramm mit Fahrradspezialfilmen)

Veranstaltungsort:

Flottmann-Hallen, Straße des Bohrhammers 5, 44625 Herne

Eintritt:

30./31.10., 20 Uhr: 5 Euro (Kinder und Erwachsene)

31.10. 16 Uhr: freier Eintritt

--

Weitere Informationen zum Festival gibt es im Internet:

<http://www.cyclingfilms.de> - Fotos in höchster Qualität unter „Presselounge“

Allgemeine Informationen zum Festival, seine Geschichte und Preisträger/innen unter

http://en.wikipedia.org/wiki/International_Cycling_Film_Festival

Kontakt

Gernot Mühge

Schloss Wielert | Im Wielert 10 | 44807 Bochum | Germany

info@cyclingfilms.de

+ 49 / (0) 1 79 / 6 98 11 77